

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

199 (22.8.1880)

Sonntag, 22. August 1880.

Deutschland.

Berlin, 19. Aug. Wie der „M. Z.“ von hier anscheinend offiziös gemeldet wird, ist es wenig wahrscheinlich, daß das preussische Handelsministerium mit dem landwirthschaftlichen Ministerium verbunden werden soll. Dagegen wird die Frage ventilirt, ob mit Rücksicht auf den großen Umfang, welchen das Ressort des Ministeriums für öffentliche Arbeiten in Folge der preussischen Eisenbahn-Politik angenommen, das Bau-, Berg- und Hüttenwesen von diesem abgetrennt und dem Ministerium für Handel und Gewerbe, respektive dem landwirthschaftlichen Ministerium zugewiesen werden soll.

Anlässlich der Ueberschwemmungen in Oberschlesien soll, wie vor einigen Tagen in verschiedenen Blättern gemeldet worden, der Plan in Erwägung gezogen worden sein, durch den Bau eines Kanals von der oberen Oder zur March eine ununterbrochene Wasserstraße zwischen Oder und Donau herzustellen. Dem entgegen erfahren wir, daß der Bau eines Donau-Oder-Kanals in der Ausdehnung von 4—500 km und mit Ueberschreitung der Wasserscheide zwischen March und Oder, zu welchem bereits 1864 eine Anregung gegeben wurde, und dem der österreicher Reichsrath im Anfang des Jahres 1873 zustimmte, wegen Ungunst der Zeitverhältnisse bis auf Weiteres vertagt worden ist. Uebrigens sei erwähnt, daß man in Regierungskreisen der Ansicht begegnet, der Privatwohlthätigkeit, die bereits bestrebt ist, den dringenden unmittelbaren nach den Ueberschwemmungen hervorgerufenen Nothständen durch Gewährung von Obdach, Feuerung, Kleidung und Wohnung Abhilfe zu verschaffen, dürfte es keineswegs überflüssig werden, die durch die Hochfluthen entstandenen Schäden zu heilen, es sei vielmehr die Gewährung von Staatsleistungen absolut nothwendig.

Die beiden Welt-Ausstellungen in Sidney und Melbourne, welche ohne Zweifel dem deutschen Handel ein neues und mit der Zeit erfolgreiches Absatzgebiet erschließen werden, bedürfen, um denselben stark und kräftig zu gestalten, besonderer Pflege und Fürsorge, vor Allem aber der direkten Verbindung zwischen Deutschland und dem neuen Absatzgebiet. Ueber die Wichtigkeit einer solchen direkten Dampferverbindung zwischen Deutschland und Australien läßt sich Kapitän Bernhard Arnstädt in Sidney, in Firma Bernhard Arnstädt u. Co., Sidney-Melbourne-Berlin, in einem uns vorliegenden Aufsatze wie folgt aus: Die Erfahrung hat uns überall den Beweis gegeben, daß da, wo bequemer und direkter Beförderungsverkehr besteht, sich Handel und Wandel schnell heben und haben beide Theile, der Beförderer sowohl als auch die Klienten desselben, noch immer ihre Rechnung dabei gefunden. Wir brauchen nur auf den Handel von Süd- und Nordamerika, Ost- und Westküste hinzuweisen. Wie verschwiegend klein waren unsere Handelsverbindungen mit diesen Ländern, bis regelmäßige Dampferlinien denselben solchen Aufschwung gaben, daß jetzt deutsche Waaren fast ausschließlich den Markt beherrschen und unserer merkantilen Dampferflotte eine solche lukrative Beschäftigung gegeben haben, daß dieselben heute an Rentabilität hervorstechend dastehen. Die meisten unserer deutschen Waaren sowohl, als auch die belgischen und französischen haben aus Mangel einer solchen Verbindung ihren Weg über England nehmen müssen und haben nicht allein dem deutschen Handel, sondern auch der deutschen Schifffahrt den Antheil, der ihnen gebührt, entzogen, sowohl im Export wie im Import. Es ist erwiesen, daß Tausende von Tons, sowohl Export als Import nach hier von Deutschland kommen und nach Deutschland gehen, trotzdem figurirt in den statistischen Handelsstabellen Deutschlands davon fast gar nichts. Der große Bedarf an Wolle, Leder, Häuten zc., welche unsere deutschen Fabrikanten beziehen, findet seinen Weg über England, anstatt direkt an den Konsumtionsplatz zu gelangen und auf diese Weise die Rinnesse, welche für deutsche Importe nach Australien und den Südpol-Inseln gehen, auf die einfachste und natürlichste Weise zu regeln. Die hiesigen Importeure würden außerdem noch weit bedeutender von Deutschland beziehen, wenn ihnen die Facilität des direkten Verkehrs geboten würde, da sie auf diese Weise den Uebelständen und Unkosten, welche die Verschiffung der Waaren über England von Deutschland mit sich bringen, entgingen. Diese Unkosten belaufen sich je nach dem Werth des Artikels auf 6—12 Proz. Nach meiner Ansicht würde sich eine Dampferverbindung, organisiert wie in Hamburg die Kosmos oder Hamburg-Südamerikanische Linie, in kurzer Zeit ein regelmäßiges und lohnendes Feld für ihre Thätigkeit eröffnen. Meine Kalkulation für diese Behauptung ist folgende: Der Export der drei Länder Deutschland, Belgien und Frankreich nach der Kap- und den australischen Kolonien ist genügend groß, um Dampfer von etwa 1700 Tons Ladungsfähigkeit monatlich zu füllen. Die Dampfer würden, nachdem sie in Hamburg die disponible Ladung für Kapstadt und Nebenhäfen, sowie für Adelaide und Melbourne, Sidney und den Südpol-Inseln eingenommen, Antwerpen und Havre anzulaufen haben, um die dort für diese Plätze disponiblen Waaren gleichfalls einzunehmen, und unterliegt es keinem Zweifel, daß in diesen drei Häfen sich genügend Fracht vorfindet. Die Ausreise ist, da dieselbe mit Ausnahme des Südost-Passates fast durchweg von günstigen Winden begleitet ist, eine verhältnismäßig schnelle und leichte, besonders vom Kap der guten Hoffnung bis nach

Australien, so daß dieselbe mit Anlaufen sämtlicher Häfen in 60 Tagen absolvirt werden könnte. Kohlenfacilitäten sind gleichfalls in St. Vincent und Kap der guten Hoffnung genügend und ist der Preis der Kohlen dort heutzutage verhältnismäßig ein geringer. Hafenumkosten in Kap, Adelaide und Melbourne sind, da die Dampfer in der Bay entlasten, gleichfalls mäßig. Für die Rückreise ist während der Wollsaison, welche 7—8 Monate dauert, immer genügend lohnende Fracht in diesem Artikel für die obengenannten drei Länder, deren Bedarf in diesem Material mit jedem Jahre steigt. Für die übrigen fünf Monate des Jahres bieten Kupfer, Zinn, Talg, Häute, Mimosa-Rinde, Copra und andere Erzeugnisse der Südpol-Inseln ebenfalls reichliche Ladung. Dazu kommt noch ein jetzt stark im Aufblühen begriffener Exportartikel für Europa, nämlich frisches Fleisch, welches nach dem mit dem Dampfer „Strathleven“ gemachten Experiment unbedingt große Dimensionen annehmen wird. Ein jeder Dampfer könnte 5- bis 600 geschlachtete Ochsen in einem Gefrierraum nach dem Prinzip des Bell-Coleman'schen Prozesses nach Deutschland oder event. England überführen. Die Fracht, welche jetzt dafür gezahlt wird, beträgt 1 1/2 d. per Pfund; 600 Ochsen, die ungefähr zwei Drittel des Zwischendecks eines Dampfers beanspruchen, würden, jedes Thier zu durchschnittlich 700 Pfd. gerechnet, allein eine Fracht von 2600 Pf. Strlg. ergeben. Bei dem täglich größer werdenden Konsum und den wachsenden Fleischpreisen ist dieser neue Handelsartikel unzweifelhaft berufen, eine große Rolle zu spielen. Eine weitere Einnahmequelle würde sich jedenfalls durch den vergrößerten Auswanderungsverkehr, welcher sich durch eine direkte, regelmäßige Verbindung eröffnen würde, ergeben. Der Auswanderungsstrom, der sich bis heute noch hauptsächlich nach Nordamerika ergießt, würde einen Theil davon nach hier abzuweichen, da die australischen Kolonien unserer Iredjamen und frugalen Landbevölkerung in jeder Hinsicht zuzugewandten sind. Es ist nur eine Frage der Zeit und würde sich unsere Regierung, die den Verkehr mit den Kolonien in jeder Hinsicht zu protegiren geneigt ist, gewiß entschließen, eine solche Auswanderung nach hier zu unterstützen. Schreiber dieses will nicht behaupten, daß sich eine solche Linie ohne Subvention seitens der Regierung im 1. oder 2. Jahr schon rentabel erweisen würde, es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß die deutsche Regierung bereit sein dürfte, eine solche Subvention zu gewähren, da die Handelsinteressen nach hier und den Südpol-Inseln gewichtig genug sind, diesen Schritt zu rechtfertigen. Das lebhafteste Interesse, welches die deutsche Regierung für die Beschickung der Ausstellungen und Regularisirung der Samoa-Angelegenheit bewiesen hat, sind die besten Bürgen dafür. Ich möchte daher unsern deutschen Kapitalisten und besonders maritimen Kompagnien, sowie unserer deutschen Regierung ein genaues Eingehen in die von mir dargelegten Ideen auf das Wärmste anempfehlen und hoffe, daß in nicht zu langer Zeit sich das hier angeregte Projekt verwirklichen möge. (B. B.-Z.)

Türkei.

* Aus Konstantinopel wird dem „Reuter'schen Bureau“ unterm 17. d. gemeldet: Die Forte hat endgiltig beschlossen, Dulcigno an Montenegro abzutreten; Abbedin Pascha, der Minister des Aeußern, hofft, die Uebertragung werde ohne große Schwierigkeit ausgeführt werden. Hafiz Pascha, der Polizeiminister, ist seiner fanatischen Ansichten wegen seines Postens enthoben worden. Hadi Hafiz Pascha wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Hr. Wettendorf wurde vom Sultan in einer Audienz empfangen. Alsdann beauftragte Seine Majestät einen seiner Adjutanten, Hr. Wettendorf nach dem Finanzministerium zu führen, woselbst er den Posten eines Musikchors bekleiden soll. — Konjul Plewden hat sich nach Bagdad begeben.

Das erste türkische Kriegsschiff, welches dazu bestimmt ist, an der albanesischen Küste zu operiren, falls eine Gelegenheit dafür entstehen sollte, langte am 17. d. auf der Höhe von Dulcigno an. Es ist der „Ismael“ mit 900 Mann an Bord.

Die Forte hat dem Sultan den Entwurf der Antwort an die Mächte unterbreitet, worin sie sich erbidet, Dulcigno an Montenegro, aber ohne den Distrikt Bojana, abzutreten. Man erwartet, der Sultan werde diesen Vorschlag ratifiziren. Die europäischen Mitglieder der internationalen Kommission halten nächsten Montag ihre letzte Sitzung, in welcher sie ihren Bericht unterzeichnen werden. Die ottomanischen Delegirten halten ihre Einwände gegen gewisse Abänderungen, welche die Kommission an dem türkischen Entwurfe des organischen Status vorgenommen hatte, aufrecht.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Konstantinopel gemeldet: „Die Forte hat in Erfahrung gebracht, daß auf der Höhe von Silistria ein russischer Dampfer mit großen Quantitäten von Waffen und Munition angekommen sei. — Oberst Pentovics, der rumänische Delegirte bei der Donau-Kommission, ist von seinem Posten abberufen worden.“

Der „Times“ wird aus Konstantinopel vom 17. d. gemeldet: „Betreffs der Politik und der Absichten der kaiserl. Regierung herrscht gegenwärtig mehr als gewöhnliche Ungewißheit, denn an einem Orte, der alle Triebfedern politischer Aktion enthält, ist der Kampf zwischen den verschiedenen Einflüssen heißer, und der Sultan ist ungeschlüssiger als gewöhnlich. Die Minister, individuell

und alle zusammen, sind der Ansicht, die montenegrinische Frage sollte ohne ferneren Verzug gelöst werden; aber verschiedene Persönlichkeiten, die einen eben so großen Einfluß besitzen als die Mitglieder des Kabinetts, glauben, sie solle offen gehalten werden, bis es ganz sicher sei, daß die Mächte zu Zwangsmaßregeln schreiten würden. Von diesen Persönlichkeiten ist Said Pascha, der Ex-premier, die wichtigste. Er wurde, wie man sich erinnern wird, sofort nach der ersten Audienz Mr. Goschen's entlassen, als der Sultan, erschrocken über die klare und eindringliche Sprache des neuen britischen Botschafters, es für gut hielt, eine veröhnliche Haltung anzunehmen, und blieb einige Wochen scheinbar in Ungnade; als jedoch die Befürchtungen im großherlichen Gemüthe sich legten und die Ueberzeugung um sich griff, daß die Mächte nicht die Grenze des Drucks überschreiten würden, erlangte er allmählig seinen alten Einfluß wieder und ist heute so mächtig als irgend ein anderer Rath. Die wahre Erklärung dieser wieder erlangten Gunst ist nicht schwer zu finden. Aus guter Quelle vernehme ich, daß der Sultan in jüngster Zeit mehr als einmal gegen seine Umgebung sich geäußert hat: „Ihr seht, mein guter Said hatte Recht, als er mir zum Widerstand rief und mir versicherte, daß keine Gefahr einer auswärtigen Einmischung zu befürchten stehe.“ Der Umschwung zu Gunsten des Ex-premiers wird wahrscheinlich einige Kabinettsveränderungen zur Folge haben. Kadri Pascha, der gegenwärtige Premier, hat bereits seine Entlassung eingereicht; der Sultan hat dieselbe jedoch noch nicht angenommen, weil er bezüglich des neuen Kabinetts, dem Said Pascha angehören soll, noch keine Vorkehrungen getroffen hat.

Aus Berlin meldet man der „Morning Post“: „Fürst Bismarck unterstützt die Ansprüche Oesterreichs auf die Ausübung eines entscheidenden Einflusses über die Schifffahrt der unteren Donau mit einer ganz beispiellosen Energie. England fährt fort, den Antrag, Oesterreich das Präsidium der Donau-Kommission anzuweisen, zu beanstanden, und Rußland's Präsidium wird augenscheinlich in ähnlicher Weise bekämpft. Frankreich ist, wie man glaubt, noch immer unentschlossen in der Frage.“

Der Kopenhagener Berichterstatter der „St. James Gazette“ will aus bester Quelle wissen, die griechische Regierung werde sich absolut weigern, Kandia als Ersatz für das Griechenland von der Berliner Konferenz zugesprochen Gebiet anzunehmen oder irgend einer anderen Abmachung die Hand zu reichen.

Südamerika.

* Postnachrichten aus Panama berichten Einzelheiten über die Vernichtung des chilenischen Transportdampfers „Loa“ durch eine Höllemaschine am 3. Juli auf der Höhe von Callao. Ein peruvianischer Offizier nahm ein gewöhnliches Fruchtboot, brachte in dessen Boden einen Torpedo unter und bedeckte ihn mit einem falschen Boden, welcher auf Federn ruhte und derauf angebracht war, um durch das Gewicht der Fracht niedergehalten zu werden. Nachdem das geschehen, belud er das Boot mit einer reichen Auswahl von Früchten, Gemüsen und Geflügel, pflanzte es während der Nacht in die Nähe des Blotadegeschwaders und gab es vor Tagesanbruch den Wellen preis. Das Boot trieb den ganzen Tag in der Höhe umher, ohne von den Chilenen gesehen zu werden; gegen Abend schickten die Peruvianer, welche fürchteten, daß dasselbe von einem neutralen Schiffe aufgegriffen werde, ein Boot ab, um es zurückzubringen. Die „Loa“, welche gerade Wachdienst that und bemerkte, daß ein peruvianisches Boot nach den neutralen Schiffen abhielt, nahm sofort dessen Verfolgung auf. Die Peruvianer wendeten sich sofort zur Flucht und wußten dieselbe so einzurichten, um die sie verfolgende „Loa“ in die Nähe des Fruchtbootes zu bringen. Zwei Boote der „Loa“ bemächtigten sich der willkommenen Beute und brachten das Boot Bord an Bord mit ihrem Schiffe, wo die Ausladung sofort in Angriff genommen wurde. Mit der Abnahme der Fracht jetzt sich die Maschinerie in Verbindung mit dem Torpedo in Bewegung; im nächsten Augenblicke erfolgte die Explosion von 300 Pfund Dynamit. Die Wirkung soll der Aussage von Augenzeugen nach eine furchtbare gewesen sein. Die „Loa“ wurde fast aus dem Wasser gehoben; eine mächtige Flamme umwogte das Schiff und löste sich schließlich in dichten Wolken schwarzen Rauchs auf. Als diese sich verzogen, schien es, als ob die „Loa“ keinen Schaden gelitten habe; allein plötzlich verank dessen Hintertheil, der Bug hob sich hoch in die Luft und das Schiff verschwand. Die chilenischen Kriegsschiffe, welche den Blotadendienst versehen — „Blanco Eucalada“ und „Huascar“ — waren zu entfernt, um Hilfe zu leisten; die auf der Höhe liegenden neutralen Schiffe setzten sofort Boote aus, um Hilfe zu bringen. Boote der „Thetis“ und „Penguin“ retteten 30 Leute, das Boot der „Alaska“ einen Einzigen, ein Boot der „Decren“ 3 oder 4, ein Boot der „Garibaldi“ 6, im Ganzen 40 Mann; worunter mehrere Schwerverwundete, an deren Aufkommen gezweifelt wird.

Peruvianische Zeitungen melden unerhörte Gräueltaten, welche die Chilenen bei der Plünderung der Städte Tacna und Arica begangen haben sollen. Der chilenische Generalkonsul in London weist diese Beschuldigungen mit Entrüstung zurück.

Table of financial data including Staatspapiere in Prozenten, Eisenbahn-Prioritäten, Pfandbriefe in Prozenten, and various bank and stock market information.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte. A. Patentanmeldungen in Deutschland. Johann Georg Thoma in Freiburg i. B., Matrizen- und Typendruck...

November 198.50. Roggen per August 190. —, per September-Oktober 179.50, per Oktober-November 176.25. Rüböl loco 54.90...

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. 7.700.1. Nr. 5150. Waldshut. Der Spinnmeister E. Lütke zu St. Blasien...

zu verurtheilen, und ladet dieselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. a. auf Samstag den 30. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr...

geb. Vogelbacher von Thingen, besitzt auf Gemarlung Roggenstübel ohne genügende Erwerbsurkunde 175 Ruthen Wald im Hohenwald...

kannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte an diesen Liegenschaften haben oder zu haben glauben...

und Pfandbüchern zu Nimburg nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte zu haben glauben...

white loco 9.30, per Sept.-Dezbr. 9.50. Ruhig. Wochenablieferung 15548 Barrels. Amerikanisches Schweinefleisch Wilcox (nicht verzollt) 44 1/2.

Table titled 'Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.' with columns for month, temperature, wind, and other weather-related data.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

1.694. Nr. 12,800. Raftatt. Ueber das Nachlassvermögen des + Kolporteurs Karl Zeit dahier wurde, da der Nachlass überschuldet ist, am 15. August 1880, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Geschäftsagent Johann Müller hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 13. September 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Donnerstag, 23. September 1880, Vormittags 9 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verbindungen in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. September 1880 Anzeige zu machen.

Raftatt, den 20. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Schmid.

Öffentliche Bekanntmachung. 1.704. Triburg. Im Konkurs der Firma „E. Kamy u. Comp.“ in Furtwangen soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung erfolgen, dazu sind Nr. 3412, 41 Pf. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse sind damit nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrag von Nr. 15,814, 89 Pf. zu berücksichtigen.

Triburg, den 20. August 1880. Verwalter B. Scherer.

Verfallensfristverfahren. 1.493. 2. Nr. 5898. Borberg. Landwirth Gottfried Fährbach von Remmeten wird seit der Schlacht bei Austerlitz am 18. Dezember 1870, welche er als Soldat der 11. Kompagnie des 1. Bad. Grenadierregiments Nr. 109 mitmachte, vermisst.

Auf Antrag der nächsten erbberechtigten Verwandten wird derselbe aufgefördert, binnen Jahresfrist seinen derzeitigen Aufenthaltsort hierher anzugeben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen gegen Sicherheitsleistung den zur Zeit des Vermisstwerdens nächsten erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz überwiesen würde.

Borberg, den 10. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Grob. bad. Amtsgerichts: Speckner.

1.429. 2. Nr. 10,903. Durlach. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 24. April 1879, Nr. 7037, Wagner Wilhelm Becker von Verghausen sich nicht gemeldet hat, wird sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, nämlich:

Anna Maria Becker, geachtete Heinrich Becker, von Verghausen, Magdalena Becker, verheirathet an Karl Ludwig Wagner, Landwirth von da, Juliana Becker, verheirathet an Landwirth Jakob Wasser von da, Louise Becker, ledig, Karoline Becker, „ allda, Nina Becker, „ „ Christine Becker, „ in fürsorglichen Besitz gegeben.

Durlach, den 30. Juli 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber.

1.672. 1. Nr. 17,543. Engen. Schneider Georg Bieler von Anfelchingen hat innerhalb eines Jahres gemäß diesseitiger Aufforderung vom 14. Juli 1879, Nr. 17,106, keine Nachricht von sich gegeben und wird deshalb für verschollen erklärt und sein Vermögen den mutmaßlichen Erben, Steinbauer Franz Hücher Ehefrau, Johanna, geb. Bieler von hier, und Jakob Bach Ehefrau, Elisabetha, geb. Bieler, von Weiterdingen, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Engen, den 14. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber.

Zur Beglaubigung: Der Gerichtsschreiber: J. Schaffner.

Entmündigungen. 1.607. Nr. 3152. Raftatt. Die Entmündigung des Benedikt Kappenberger von Oberweier betr.

Durch richterliches Erkenntnis vom 25. Juni d. J., Nr. 10,743, wurde die unterm 8. März d. J., Nr. 5095, ausgesprochene Entmündigung des Benedikt Kappenberger von Oberweier wieder aufgehoben, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Raftatt, den 16. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Heber.

1.599. Nr. 3703. Willingen. Es wird veröffentlicht, daß Karl Friedrich Müller von St. Georgen durch Er-

kenntnis Grob. Amtsgerichts Willingen vom 13. Juli ds. J., Nr. 8623, für einen Verschwenker erklärt und ihm verboten wurde, ohne Bewirkung eines Bestandes Vergleichs zu schließen, Anlehen aufzunehmen, abfällige Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangsberechnung zu geben, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden, sowie darüber zu rechten; und daß für denselben heute Uhrmacher Andreas Bergfell von St. Georgen als Beistand ernannt wurde.

Willingen, den 16. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Beamte der freiwilligen Gerichtsbarkeit: Oswald.

Erbeinweisungen. 1.553. 1. Nr. 17,381. Engen. Die Witwe des Tagelöhners Kasimir Höpfer von Hausen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Grob. Amtsgericht hier wird diesem Gesuch entsprochen, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird.

Engen, den 8. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Grob. bad. Amtsgerichts: J. Schaffner.

1.552. 2. Nr. 17,307. Engen. Die Witwe des Landwirths Jakob Vogt, Theresia, geb. Honold, von Welschingen, hat unterm 23. Juli d. J. um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Grob. Amtsgericht hier wird diesem Gesuch entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird.

Engen, den 9. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Grob. bad. Amtsgerichts: J. Schaffner.

1.547. 2. Nr. 17,056. Engen. Da auf die diesseitigen Aufforderungen vom 16. April und 10. Juni ds. J., Nr. 8759/13,670, keine Einsprachen erhoben wurden, so wird die Klauis Led Witwe, Katharina, geb. Hodel, hiermit in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

Engen, den 1. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: J. Schaffner.

Vorstehende Verfügung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber: J. Schaffner.

1.242. 3. Nr. 9245. Willingen. Die Witwe des Uhrmachers Christian Schwarzwälder von Brigach um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres + Ehemannes gebeten.

Die Witwe des Uhrmachers Chr. Schwarzwälder von Brigach, Katharina, geborne Bäuerle, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen drei Monaten Einsprache hiergegen erhoben wird.

Willingen, den 30. Juli 1880. Der Gerichtsschreiber des Grob. bad. Amtsgerichts: Heber.

1.339. 2. Nr. 8627. Breisach. Die Witwe des + Tagelöhners, Friedrich Linig von Vickenlohl, Magdalena, geb. Würzin von da, hat um die gerichtliche Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres + Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht innerhalb 6 Wochen etwaige Einsprache dagegen erhoben wird.

Breisach, den 3. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

1.583. Nr. 5216. Ettenheim. Das Grob. Amtsgericht Ettenheim hat, nachdem auf die Aufforderung vom 26. Mai l. J., Nr. 3424, und bezw. 5. Juli l. J., Nr. 4328, Einsprachen nicht erhoben wurden, nunmehr die Ratsschreiber Max Enderle Witwe von Wündsweier in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses eingewiesen.

Ettenheim, den 16. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: J. Bacherer.

1.370. 3. Nr. 10,588. Grob. bad. Amtsgericht Verra ch erläßt folgende Aufforderung:

Kudolf Amiger Witwe, Magdalena Barbara, geb. Scherer, von Bingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 6. Februar 1880 verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht innerhalb 6 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Vörrach, den 2. August 1880. Der Gerichtsschreiber: Baumann.

1.455. 2. Nr. 20,305. Bruchsal. Die Witwe des Johann Peter Keller, Maria Agatha, geborne Beckemann in Ringolsheim, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres + Ehemannes gebeten; diesem wird stattgegeben, wenn nicht binnen sechs Wochen

Einsprache darüber erhoben wird. Bruchsal, den 6. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rittelmann.

1.384. 2. Nr. 9266. Eppingen. Martin Streg Witwe, Katharina, geb. Kreis in Elsenz, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprachen dagegen sind binnen 6 Wochen anher vorzubringen.

Eppingen, den 6. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Bed.

1.671. Nr. 18,361. Offenburg. Mit Verfügung Grob. Amtsgerichts vom heutigen Tage ist die Grob. Generalstaatskasse in Besitz und Gewähr des Nachlasses des am 14. Juli 1879 zu Brüssel verstorbenen Joachim Roger von Kestelried eingewiesen.

Offenburg, den 14. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Galin.

Erbdobladungen. 1.483. 2. Bruchsal. Jakob Amann, Glaser von hier, an unbekanntem Orte abwesend, ist zur Erbschaft seines in Chartrettes in Frankreich verstorbenen Oheims, Georg Amann von hier, bezeugt.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Empfangnahme seines Erbtheils dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft Denen zufälle, denen sie zugewiesen wäre, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Bruchsal, den 11. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Kirchgeher.

1.677. Eberbach. Zur Theilung des Nachlasses der am 21. Mai l. J. verstorbenen Schuhmacherin Jakob Frei Witwe, Katharina Margaretha, geb. Zimmermann von Waldgadenbach werden deren vermögliche Geschwister: Anna Maria, geb. Zimmermann, Ehefrau des Halmers Georg Adam Vaier, und Eva Elisabetha Zimmermann mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß sie — falls

binnen drei Monaten keine Nachricht von ihnen einkommt — von der Erbschaft ausgeschlossen werden.

Eberbach, den 5. Juni 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Otto Mayer.

1.468. 2. Ettenheim. Die Brüder Stefan und Anton Beck, Beide vermählt, sind mit am Nachlasse ihres zu Altdorf verstorbenen Vaters, des Landwirths Johann Beck, erbberichtig.

Dieselben werden andurch zur Vermögensaufnahme und Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Jenen wird zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Ettenheim, den 9. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Ernst Catorph.

1.508. 2. Freiburg. Julius und Pilemon Zimmermann von Gugstetter, Beide an unbekanntem Orte abwesend, sind zur Verlassenschaft ihres Vaters, Lehrer Lorenz Zimmermann, gesetzlich berufen und werden zu dem Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn dieselben

innerhalb drei Monaten weder persönlich erscheinen, noch sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen, die Erbschaft nur Denen zugewiesen wird, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Freiburg, den 11. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Münzer.

1.345. 1. Gernsbach. Sofie, geb. Kreis, verwitwete Schäfer von Birmasens, ist zum Nachlass ihres Vaters, Johann Kreis, Naglers in Bernersbach, als Erbin gerufen.

Ueber ihren Aufenthaltsort ist nur soviel bekannt, daß sie am 25. Januar d. J. als Geheilt aus dem Krankenhaus in Freiburg entlassen wurde.

Dieselbe wird nun zur Anmeldung ihrer Erbanprüche vorgeladen mit dem Anfügen, daß wenn sie innerhalb dreier Monate nicht erscheint, die Erbschaft lediglich Denen zugewiesen werden wird, welchen sie zufälle, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gernsbach, den 24. Juli 1880. Der Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Wiesler.

1.602. Hüfingen. Anton und Jakob Heinemann, Beide von Kieddingen, sind zum Nachlass ihres Großvaters, Jakob Kiederle von da, kraft Gesetzes mitberufen.

Ihr derzeitiger Aufenthaltsort ist dahier nicht bekannt, sie werden deshalb auf diesem Wege zu den Erbschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Befügen eingeladen, daß im Falle Nichterscheinens sie vom Nachlass

ausgeschlossen werden. Hüfingen, den 16. August 1880. Der Grob. bad. Notar: Huber.

1.439. 2. Karlsruhe. Christoph Gutmacher, Maurer von Diebelsheim, welcher vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert sein soll, ist zum Nachlass seiner unterm 9. Juni 1880 dahier verstorbenen Halbschwester Ernestine, geb. Müller, Witwe des Thorswirts Ludwig Arnold von hier, berufen. Da dessen Aufenthaltsort gänzlich unbekannt ist, so wird derselbe (oder seine Rechtsnachfolger) hiermit zu der Vermögensaufnahme und den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten

mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft Denen werde zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 2. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht: Ditt.

1.659. Mühlburg. Gottlieb Friedrich König von Knielingen, geboren am 20. September 1822, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird, als am Karlsruher seiner verlebten Schwester, Eva Katharina König, geschiedene Ehefrau des Karl Ludwig Kiefer von Knielingen, erbberichtig, zur Inventur und Theilungsverhandlung mit Frist von drei Monaten

anher vorgeladen, mit dem Anfügen, daß im Nichterwiderungsfalle die Erbschaft lediglich Denen zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn derselbe beim Erbanfall nicht mehr gelebt hätte.

Mühlburg, den 19. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht: Mathos.

1.597. 2. Münsingen. Richard Theodor Ditt von Pfaffenweiler, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seines Vaters, Konrad Ditt von Pfaffenweiler, berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten

bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugewiesen werden würde, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Münsingen, den 12. August 1880. Der Grob. bad. Notar: Götz.

1.605. Pforzheim. Schuster Christof Klebsattel von Pforzheim, a. J. an unbekanntem Orte abwesend, wird zu den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Eltern, der Schuster Christof Klebsattel Eheleute von Pforzheim, mit Frist von drei Monaten

und unter dem Androhen vorgeladen, daß er bei seinem Ausbleiben als s. J. der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben sich befindend erachtet würde.

Pforzheim, den 13. August 1880. Der Grob. bad. Notar: Korn.

1.615. 1. St. Blasien. Magdalena Rossi von Heppenschwand, unbekannt wo abwesend, wird zu den Theilungsverhandlungen auf Ableben ihrer Schwester Franziska Rossi von dort mit Frist von drei Monaten

unter dem Androhen anher vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben die Erbschaft Denen zugewiesen würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

St. Blasien, den 12. August 1880. Grob. bad. Notar: Lehmann.

Handelsregistererträge. 1.562. Nr. 12,242. Donaueschingen. In's Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:

1. Zu D. J. 29: Die Firma Johann Martin von Honbungen ist erloschen.

2. Unter D. J. 108: Firma Karl Martin von Honbungen. Inhaber ist Karl Martin von Honbungen. Nach dem mit Martha Honold von Kiedböhningen am 17. Juli 1880 geschlossenen Ehevertrag wird jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen, gegenwärtiges und zukünftiges, von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist.

Donaueschingen, 10. August 1880. Die Gerichtsschreiberei des Grob. bad. Amtsgerichts: J. B.

Armbruster. 1.644. Nr. 4923. Neustadt. Unter Ord.-Zahl 54 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Firma: „Emil Schmid in Löfingen“. Inhaber Emil Schmid, ledig, daselbst.

Neustadt, den 15. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Hüfle.

1.597. Nr. 12,307. Durlach. Unter Ord.-Z. 152 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute die Firma Emil A. Schmidt in Durlach eingetragen.

Inhaber derselben ist der mit Frieda Amalia Walther von Söllingen verehelichte Kaufmann Emil Adolph Schmidt in Durlach. Nach dem Ehevertrag, d. d. Durlach, den 19. Juni 1880, wählten die nummehrigen Eheleute zur

Beurteilung ihrer ehelichen Vermögensverhältnisse das Geding des Ausschusses der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft nach den Sätzen 1500 bis 1504 des badischen Landrechts in der Weise, daß jeder Theil den Betrag von 100 M. in die Gütergemeinschaft einwirft, während alles übrige, jetzige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögensbeibringen der Ehegatten mit den etwa darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft dem Stüde nach ausgeschlossen und als verliegenschaftetes Sondergut dem beibringenden Eheheils vorbehalten wird.

Durlach, den 9. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber.

1.554. Nr. 12,347. Durlach. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde unterm heutigen unter D. J. 46 die offene Handelsgesellschaft W. Rieger und Comp. in Durlach eingetragen. Diefelbe besteht aus den Gesellschaftern Wilhelm Rieger aus Karlsruhe und Theobald Roland aus Wielau, bayr. Rheinpfalz. Ein schriftlicher Gesellschaftsvertrag wurde nicht abgeschlossen, dagegen aber die Vereinbarung getroffen, daß jeder Theilhaber zur Vertretung der Firma gleich berechtigt und gleich verpflichtet und auch zur Zeichnung der Firma befugt ist.

Der Theilhaber Theobald Roland ist verheirathet mit Katharine Schmitt von Entenbach, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Karl Schmitt von Entenbach ist als Procurist bestellt. Die Gesellschaft hat mit dem 1. Juni d. J. begonnen.

Durlach, den 11. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber.

1.589. Nr. 8269. Schönau. In Ord.-Z. 1 des Genossenschaftsregisters (Spar- und Vorschußverein Zell i. B.) wurde heute nachgetragen:

1. Der Sitz der Genossenschaft ist Zell i. B.

2. Das durch Gesellschaftsvertrag vom 1. Dezember 1879 geregelte Bankgeschäft umfaßt nach Beschluß der Generalversammlung vom 12. Juli 1880: An- und Verkauf von Staatspapieren und Loosen, Discontierung von Wechseln, Eröffnung von Contoforenten und ausnahmsweise Ankauf von Güterzielen und Darlehen auf Hypotheken.

3. Das Verzeichnis der Genossenschaftler kann jederzeit dahier eingesehen werden.

Schönau, den 11. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Müller.

1.586. Nr. 12,465. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. In das Firmenregister: Unter D. J. 1087: Firma: M. Eberhard in Pforzheim.

Inhaber: Michael Eberhard, Bijouteriefabrikant in Pforzheim. Nach dem von demselben am 8. Mai 1880 mit Louise Schell von Calvo geschlossenen Ehevertrag ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von 50 M. beschränkt.

II. In das Gesellschaftsregister: 2. Zu D. J. 124: Firma: Barth und Haas in Pforzheim.

Der seit herige Theilhaber Ernst Haas ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Diefelbe wird unter der bisherigen Firma von Karl Barth in Weissenstein, sowie der Witwe, Julie, geborne Aichele, und den Erben des Ernst Haas mit Einwilligung sämtlicher Betheiligten weiter geführt. Die Vertretung der Gesellschaft steht Karl Barth allein zu.

Pforzheim, den 16. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber.

1.611. Nr. 22,224. Heidelberg. Unter Ord.-Z. 505 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma: „Karl Kredell“ mit Sitz in Neckargemünd.

Inhaber der Firma ist der ledige Kaufmann Karl Kredell von Neckargemünd.

Heidelberg, den 5. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Kah.

1.608. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. J. 469 des Firm.Reg. Bd. II. Firma: Jullit Lichtenberger in Mannheim. Inhaber: Julius Lichtenberger, Kaufmann aus Speier, wohnhaft dahier.

2. D. J. 369 des Firm.Reg. Bd. II. Die Firma „B. Hoffstätter“ in Mannheim ist erloschen.

Mannheim, den 14. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Ulrich.

1.538. Schwegingen. In die Handelsregister des Grob. Amtsgerichts Schwegingen wurden eingetragen:

A. In das Firmenregister: a. Unter m 21. Juli 1880, D.-Z. 119: Die Firma „August Horix in Schwegingen, Kolonial-, Materialien- und Kurzwaaren-Geschäft“. Inhaber ist August Horix von Schwegingen, dahier wohnhaft, dessen Ehevertrag mit Wilhelmine, geborne Hartmann von Schwegingen, d. d. Schwegingen, den

